

verhinderungen, zahlreiche Dublin-Verfahren und Kirchenasyle brauchen unsere Unterstützung!

Viele der Flüchtlinge in den Kirchenasyle der jüngsten Zeit sind von Abschiebungen in andere europäische Länder nach dem Dublin-Verfahren bedroht, nur dort sollen sie ihren Asylanspruch klären dürfen. Dies alles, obwohl Deutschland jederzeit das Asylverfahren für die betroffenen Flüchtlinge durch die Wahrnehmung seines „Selbsttrittsrechtes“

nach der Dublin-III-Verordnung durchführen könnte.

*Reiseweg entscheidet über Schicksal*

Immer mehr Flüchtlinge fliehen entwurzelt quer durch Europa. Durch die Dublin III-Verordnung werden sie von einem Land zum anderen geschoben, teilweise immer wieder hin und her. Die Dublin-Verordnung regelt die Zuständigkeit eines EU-Mitgliedsstaates für das Asylverfahren. Danach ist derjenige Staat für den Flüchtling zuständig, den er zuerst betreten hat. Doch in Ländern wie Italien, Bulgarien, Griechenland oder Rumänien herrschen menschenunwürdige Bedingungen für Flüchtlinge. Sie haben dort kaum eine Chance auf ein geregeltes und faires Asylverfahren, erfahren keine sozialstaatliche Unterstützung und haben keinen legalen Zugang zu Arbeit

Mit diesem Flüchtlingsfond werden wir Flüchtlinge ohne offizielles Bleiberecht, die von Abschiebung bedroht sind, finanziell unterstützen:

### Tägliche Lebenshaltungskosten (Essen, Kleidung)

Die Betroffenen brauchen unsere Unterstützung, eine Arbeitsaufnahme und Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz sind wegen des fehlenden Aufenthaltsrechts ausgeschlossen.

### Wohnraum

Wir werden eine Wohnung mieten, in der Flüchtlinge (ohne legalen Aufenthaltsstatus) unterkommen können.

### Medizinische Versorgung

Auch in Zeiten der Illegalisierung brauchen Flüchtlinge medizinische Versorgung. Wir können auf ein Netzwerk zahlreicher engagierter ÄrztInnen zurückgreifen, Kosten müssen trotzdem oftmals übernommen werden.

### Anwaltskosten,

Der Versuch, einen legalen Aufenthaltsstatus zu bekommen, ist für die betroffenen Menschen oft mit erheblichen Kosten verbunden (Rechtsanwälte, Papierbeschaffung, Beglaubigungen, Übersetzungen, etc.)

# Unterstützt den Flüchtlingsfond

## Spendenkonto:

refugees welcome  
Kontonr.:123456789,  
BLZ: 25010050

Solidaritätsbank  
IBAN: DE4565855225,  
BIC SOLADEG0E24

Das Göttinger Lampedusa-Bündnis möchte einen Flüchtlingsfond gründen und bittet dafür um Unterstützung! Wir wollen in Göttingen Flüchtlinge unterstützen, die von Abschiebung bedroht sind. Für die Zeit bis zu ihrer Re-Legalisierung sollen sie ein „Dach über dem Kopf“ und das Nötigste zum Überleben bekommen.

In den vergangenen Jahren haben Kirchengemeinden in der Region Göttingen wiederholt Kirchenasyl gewährt und damit betroffene Flüchtlinge vor Abschiebung geschützt. So wurde ihnen die Möglichkeit eröffnet, in einem erneuten Rechtsverfahren ein Aufenthaltsrecht zu erlangen.

Kirchenasyle sind hier quasi das Mittel zur Durchsetzung von

Rechtssicherheit. In Reaktion auf die bundesweit ca. 180 Kirchasyle wollten das BMI und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) künftig Kirchenasyle als „Untertauchen“ der betroffenen Flüchtlinge werten. So soll es den Kirchengemeinden schwerer gemacht werden, Illegalisierte zu unterstützen.

So hilfreich die Kirchenasyle für die Betroffenen sind: erfolgreiche Abschiebe-

Türen auf für

und Wohnraum. Schon mehrere deutsche Verwaltungsgerichte haben entschieden, dass es nicht zumutbar sei, Flüchtlinge dorthin zurück zu schieben. Das BAMF und die Ausländerbehörden tun dies trotzdem.

Alle Flüchtlinge, die wir hier in der Region treffen, erzählen uns einhellig: sie sind vor Krieg und Verfolgung geflohen und fast alle übers Mittelmeer nach Europa gekommen. Viele von ihnen sind Überlebende lebensbedrohlicher Situationen auf See und einer oft jahrelangen Odyssee. Aber für sie, die es nach Europa geschafft haben, reiseweg entfür ihr weiteres Deutschland sind sie mit Bedrohung konfrontiert: der Zugang zum Asylverfahren ist ihnen verwehrt. Stattdessen sollen sie zurück an die Au-

# Keine Grenzen für Menschenrechte

ßengrenzen der EU geschoben werden. Nur wer es schafft, mindestens sechs Monate offiziell in Deutschland zu leben, kann auf ein Asylverfahren in Deutschland hoffen. Aber damit nicht genug.

*Flüchtlingsfond statt Flüchtlingsabwehr*

Europa hat sich insgesamt zu einer Festung entwickelt – gegen Flüchtlinge, die vor politischer Verfolgung, vor Krieg

und Bürgerkrieg, Umweltzerstörung, Armut und Hunger fliehen.

Durch die Militarisierung der Außengrenzen, fast unerfüllbare Aufnahmebestimmungen und unerträgliche Lebensbedingungen soll die Aufnahme von Flüchtlingen in Europa abgewehrt werden. Die italienische Operation „Mare Nostrum“ hat in nur einem Jahr 130.000 Flüchtlinge aus Seenot gerettet, trotzdem starben mehr als 3.000 Menschen auf ihrer Flucht über das Mittelmeer. Anstatt aufgrund der hohen Todeszahlen die Operation „Mare Nostrum“ in eine europäische Seenotrettung zu überführen und auszubauen,

# Grenzen

en, schützt die europäische Frontex-Agentur mit der Operation „Triton“ vor allem die Außengrenzen vor „illegaler“ Migration. Die Debatte um Auffanglager auf afrikanischem Boden stellt in unseren Augen einen weiteren zynischen Baustein der Abschottungspolitik dar.

Mit dem Flüchtlingsfond werden wir Flüchtlinge ohne offizielles Bleiberecht, die von Abschiebung bedroht sind, finanziell unterstützen. Die Betroffenen brauchen unsere Unterstützung. Eine Arbeitsaufnahme und Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz sind wegen des fehlenden Aufenthaltsrechts ausgeschlossen.

**Wir bitten um Spenden für den Flüchtlingsfond zur Unterstützung illegalisierter!**

**Eine monatliche Überweisung in Höhe von 5,-, 10,- oder 20,-€ würde schon sehr helfen. Auch einmalig, versteht sich.**



**Über einen Dauerauftrag würden wir uns allerdings sehr freuen, weil durch regelmäßige Einnahmen die Anmietung einer Wohnung für illegalisierte Flüchtlinge besser planbar wäre.**

**Alle SpenderInnen werden auf Wunsch über die Verwendung der Mittel informiert. Für Spenden über 10,00 Euro werden automatisch steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen ausgestellt.**